Querfurt, 19.01.2016

„ Die erbarmungsloseste Waffe ist die gelassene Darlegung der Fakten "
(Raymond Barre - französischer Politiker 1924-2007)

Jürgen Schauseil
KSB Saalekreis Geschäftsführer a.D.

Ist das Präsidium des KSB mit der Umsetzung von Fairplay überfordert?

„ Der um sein Ansehen kämpft "

Mein Offener Brief vom 13.11.2015 ist nach wie vor für weitere Klarstellungen und Erläuterungen die Ausgangsbasis. Er ist u.a. auf der Homepage vom SV Zöschen 1912, der SpVgg 99 Weißenschirmbach und dem TSV 1919 Leuna jederzeit nachlesbar.

Meine massive Kritik hatte ich wie folgt zum Ausdruck gebracht:

Es ist für mich jedoch unerträglich, dass bei der Wahl zu einem Ehrenamt, Delegierte sich das Recht herausnehmen meine Lebensarbeitsleistungen in ihren Statements durch ungesicherte Fakten negativ bewertet und damit das Wahlverhalten der Delegierten wesentlich beeinflusst haben. Mit diesen instinkt,-würde,- und respektlosen Verhalten haben sie mein Ansehen und meine Autorität in gröbster Weise verletzt. Das Präsidium, dass mich für hervorragende Leistungen bei der Entwicklung des Sports für mein Lebenswerk besonders in den letzten 5 Jahren mit zahlreichen Grußworten und Ehrungen gewürdigt hat, hat bei diesem Kreissporttag den Glauben an Fairplay in nicht akzeptabler Weise zerstört.
Ich erwarte vom KSB Präsidium, dass dieses im höchsten Maße persönlichkeitsverletzende Verhalten einiger Mitglieder des Präsidiums des Kreissportbundes öffentlich korrigiert und dabei eine strikte Trennung zwischen meiner Lebensarbeitsleistung und meiner Bewerbung für ein Ehrenamt zeitnah vorgenommen wird.

Davon ableitend hatte ich den KSB am 13.11.2015 gebeten:
Das instinkt-würde-und respektlose Verhalten, was mir bei 3. Kreissporttag nach 38.jähriger hauptamtlicher Tätigkeit im Sport entgegen gebracht wurde, neu zu bewerten und zu korrigieren.
Eine Neubewertung durch das Präsidium des Kreissportbundes halte ich bis zum 31.12.2015 für angemessen.

Die Antwort der Geschäftsführerin des KSB vom 09. Dezember 2015:
Das Präsidium des KSB SK e.V. stellt in seiner vierten Tagung fest, dass der 3. Ordentliche Kreissporttag am 30.03.2015 ordnungsgemäß vorbereitet, satzungsgemäß eingeladen und durchgeführt wurde.
Einsprüche dagegen sind nach dem 30.03.2015 nicht geltend gemacht worden. Die Eintragung in das Zentrale Registergericht des Landes Sachsen-Anhalt erfolgte ordnungsgemäß am 29.05.2015.
Das Präsidium wird sich auch in Zukunft der nach § 14 und § 15 der neuen Satzung festgelegten Aufgaben stellen.

Letztendlich wurde von Frau Meyer eine Frage beantwortet, die ich gar nicht gestellt hatte. Aber keine der geäußerten ungesicherten Fakten beim Kreissporttag wurden, wie von mir gebeten, mit konkreten Belegen/Fakten/Protokollen bestätigt oder nachgewiesen. Die Beweisführung der nicht hinnehmbaren ungeheuerlichen Anschuldigungen durch den KSB blieb aus. Ist das Orientierungslosigkeit, Ohnmacht, Unvermögen, Kommunikationsversagen oder schlicht Verdrängung von Halbwahrheiten und Lügen, die das Präsidium zu keinem fairen Umgang veranlasst?
Ich hatte eine Entschuldigung erwartet, sie blieb bisher leider aus.

Der KSB hat bisher keinerlei Aufklärungsinteresse zur Befriedung der Situation erkennen lassen, daher werde ich weiter um mein Recht auf Herstellung meines Ansehens kämpfen. Nachfolgende 3 Fakten bestärken mich in meinem weiteren Handeln (Einladung zur Gala, Außerordentlicher Jugendtag und Ehrenmitgliedschaft beim SV Zöschen1912):

Ehrenmitgliedschaft beim SV Zöschen 1912

Seit 10 Jahren unterstütze und begleite ich besonders die Nachwuchsförderung im Verein. Für die langjährige Unterstützung hat mich der SV Zöschen am 28.11.2015 zum Ehrenmitglied geschlagen. In einer Chronik des Nachwuchsbereiches von 2005 bis 2015 sind alle Aktivtäten akribisch aufgearbeitet und nachlesbar. Bleibt die Frage - engagiert sich so ein Sportfunktionär, der gegen die Sportjugend arbeitet? So die ungeheuerliche Unterstellung des KSB.

Einladung zur Sportgala der Sportjugend am 06.12.2015

Gern hätte ich die Einladung zur Gala die unter dem Motto „25 Jahre Sport im Saalekreis „ stand, angenommen.

Wie gewissenlos muss man sein, wenn man von der Präsidentin eine Einladung für die Gala erhält und auf dieser als aktiver Mitgestalter der 25- jährigen Sportgeschichte genannt wird, wenn man im Vorfeld gleichzeitig zum Gegner der Jugendarbeit gestempelt wird. Wie orientierungslos muss die Führung sein um beide antagonistischen Seiten einer Medaille zusammen bringen zu wollen. Ein klärendes Gespräch im Vorfeld wäre zielführender gewesen.

Außerordentlicher Kreisjugendtag am 21.01.2016

Vorwort - die Vorbereitung und Durchführung des 3. Jugendtages vom 19.02.2105 erwies sich als sehr oberflächlich und mangelhaft. Aber der eigentliche Skandal bestand darin, dass die fehlerhafte, oberflächliche und inkompetente Vorbereitung und Durchführung des Jugendtages, einschließlich der Verstöße gegen rechtswirksame Satzungen und Ordnungen, durch den KSB legalisiert wurde. Das war nicht akzeptabel.

Zwischenzeitlich hat sich der KSB und seine Sportjugend für die Hinweise zur Korrektur ihrer Fehleinschätzung und ihres Fehlverhalten beim TSV 1919 Leuna bedankt und einen Außerordentlichen Jugendtag für den 21.Januar 2016 einberufen. Bemerkens- und lobenswert ist die Tatsache, dass der KSB mit seiner Sportjugend nun auch erkannt hat, dass man Fehler oder Fehleinschätzungen, nicht nach dem Prinzip -Aussitzen- Zeitspiel und Vergessen -, wirksam und nachhaltig korrigieren kann. Deshalb begrüße ich es sehr, dass ein **Außerordentlicher Jugendtag** für den 21.01.2016 einberufen wurde und alles ins Lot gebracht werden soll, was vorher schief gelaufen ist. Ich verbinde damit auch die Erwartung, dass ein Jugendvorstand gewählt wird, der dem Anliegen einer engagierten Jugendarbeit gerecht wird. Mit Kristin Rumi ist der Garant für eine erfolgreiche Vorbereitung und Durchführung der Sportgala, Nachwuchsehrung und Kita-Sportfeste gegeben. Damit ist eine solide Basis für eine erfolgreiche Jugendarbeit der neugewählten Sportjugend zu erwarten.

Abschließend bleibt festzustellen:

Die Aussagen und Interna die zu Personalfragen zum Sporttag geäußert wurden schrammen an Datenschutzbestimmungen vorbei aber Konsequenzen hat der KSB nicht gezogen.

Das Präsidium hat meiner Bitte um eine strikte Trennung zwischen meiner Lebensarbeitsleistung und Bewerbung für ein Ehrenamt bisher nicht entsprochen. Die von mir aufgeführten Fakten, sollen zur weiteren Klärung von Unwahrheiten und ungesicherten Aussagen beitragen. Es bleibt ein bitterer Beigeschmack, wenn ich daran denke, welche Rolle in diesem Schmierentheater - Die Präsidentin - spielt. Ich zweifle immer mehr an ihrem Erinnerungs- und Wahrnehmungsempfinden. Ich stelle mir zunehmend die Frage, ob wir 4 Jahre im gleichen Kreissportbund tätig waren, so realitätsfremd kann ein gesunder Mensch nicht sein.

Ich erwarte vom KSB Präsidium, dass dieses im höchsten Maße persönlichkeitsverletzende Verhalten einiger Mitglieder des Präsidiums des Kreissportbundes öffentlich korrigiert und dabei eine strikte Trennung zwischen meiner Lebensarbeitsleistung und meiner Bewerbung für ein Ehrenamt zeitnah vorgenommen wird.

Eine Neubewertung des Tatbestandes durch das Präsidium des Kreissportbundes halte ich bis zum 26.02.2016 für angemessen.

„ Freiheit ist das Recht, anderen zu sagen, was sie nicht hören wollen "

(George Orwell –englischer Schriftsteller 1903 – 1950)